



# **ASA-Programmkatalog 2012**

## **Das Süd-Nord-Programm**

Version vom 8.11.2011

## Herzlich Willkommen beim ASA-Programm!

Das ASA-Programm unterstützt junge Menschen in ihrem Engagement, etwas zu bewegen! Das ASA-Programm ist ein dynamisches Lernprogramm zur Ausbildung von gesellschafts- und entwicklungspolitisch interessierten, weltoffenen und kritisch nachfragenden Menschen.

Das ASA-Programm gibt es seit 50 Jahren. Aus einer kleinen Studenteninitiative 1960 ist ein umfassendes Qualifizierungsprogramm für junge Menschen geworden, das heute vier Teilprogramme anbietet: Das Basisprogramm, das Süd-Nord-Programm, das Programm "ASAprenuers - Shaping a Sustainable World" sowie das europäische Kooperationsprogramm GLEN (Global Education Network of Young Europeans).

Dieser Katalog beinhaltet alle Projekte des **Süd-Nord-Programms**, die 2012 durchgeführt werden. Für die anderen Teilprogramme liegt jeweils ein eigener Programmkatalog vor, den Sie auf unserer Website unter [www.asa-programm.de](http://www.asa-programm.de) herunterladen können. Dort finden Sie auch weitere Informationen zum ASA-Programm, den Teilnahmebedingungen und den Bewerbungsmodalitäten.

Auf den folgenden Seiten finden Sie einen kurzen Überblick über das Angebot des ASA-Programms und im Anschluss daran die Projektbeschreibungen des Programmangebots 2012 in Afrika und Lateinamerika für das Süd-Nord-Programm.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihr ASA-Team

## **Wie funktioniert das ASA-Programm?**

Das ASA-Programm vermittelt seinen Teilnehmenden Wissen über globale Zusammenhänge und fördert Kompetenzen zur Suche nach neuen Lösungen für Entwicklung und drängende gesellschaftliche Probleme. Anschließend verbringen die Teilnehmenden drei Monate in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Südosteuropa und erfahren dort andere Lebenswelten. Ein Perspektivwechsel auf Zeit! Das ASA-Programm bringt so die Sicht von Menschen aus dem Süden in viele soziale Zusammenhänge im Norden ein. Globales Lernen wird hier konkret – und geht nach dem Auslandsaufenthalt in den europäischen Ländern weiter.

Ziel des ASA-Programms ist es, dass junge zukünftige VerantwortungsträgerInnen sich langfristig und wirksam in Wirtschaft und Gesellschaft in Deutschland und Europa für eine global nachhaltige Entwicklung engagieren.

## **Was bietet das ASA-Programm?**

Das Besondere am ASA-Programm ist das Zusammenspiel von Trainingsseminaren in Deutschland und Europa sowie einem dreimonatigen Praxisaufenthalt in einem von mehr als 50 Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Südosteuropa. Im Anschluss daran werden die Erfahrungen gemeinsam ausgewertet und Methoden und Möglichkeiten für ein weiteres Engagement in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in Deutschland vermittelt.

Dafür vergibt das ASA-Programm jedes Jahr rund 250 Stipendien. Ein aktives Netzwerk bietet die Möglichkeit zu nachhaltigem und langfristigem Austausch von Wissen und Erfahrungen.

## **LERNEN:**

- Wissen über globale Zusammenhänge und Herausforderungen
- Wissen und Kompetenzen in den Bereichen interkulturelle Kommunikation, Konfliktmanagement, Entwicklungszusammenarbeit, Globales Lernen
- Intensives Training zur Vorbereitung und späterer Rückblick auf die Praxisphase in ASA-Seminaren

## **ERFAHREN:**

- Drei Monate bei Partnerorganisationen in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Südosteuropa arbeiten und leben
- Entwicklungszusammenarbeit aktiv erleben

## **BEWEGEN:**

- Unterstützung bei entwicklungspolitischem Engagement in Deutschland und Europa
- Breites Netzwerk zum Austausch von Erfahrungen und Know-How
- Möglichkeiten zur aktiven Mitgestaltung von ASA



## **Wer kann sich bewerben?**

- Studierende an Hochschulen und Fachhochschulen
- Bachelor-AbsolventInnen (Abschluss nicht älter als 1 ½ Jahre)
- Berufstätige mit abgeschlossener nicht-akademischer Ausbildung
- im Alter von 21-30 Jahren
- aus Deutschland, Schweiz, Belgien
- die sich gesellschaftspolitisch interessieren und engagieren

## **Und wann?**

- 10. November 2011 – 10. Januar 2012
- ausschließlich online unter

**[www.asa-programm.de](http://www.asa-programm.de)**

## **Basisprogramm, Süd-Nord, ASApreneurs oder GLEN?**

Das ASA-Programm gibt es seit inzwischen 50 Jahren. Es hat sich im Laufe der Geschichte stetig weiter entwickelt. Neben dem bewährten Basisprogramm gibt es heute mehrere Möglichkeiten, am ASA-Programm teilzunehmen. Gemeinsam haben alle Programme die Kombination von Seminar- und Praxisphase sowie die Einbindung in ein aktives Netzwerk von Gleichgesinnten. Das Wichtigste finden Sie hier im Überblick.

### **Basisprogramm**

Das Basisprogramm blickt auf eine jahrzehntelange Tradition zurück und beinhaltet alle oben beschriebenen Inhalte. Es vermittelt Wissen und Kompetenzen in drei Seminaren sowie dem dreimonatigen Auslandsaufenthalt. Die Teilnahme am ASA-Programm beginnt mit einem ersten fünftägigen Seminar im April. Ein weiteres ebenfalls fünftägiges Seminar findet im Juni statt. Die Seminare von ASA vermitteln Wissen über globale Zusammenhänge, interkulturelle Kommunikation, Konfliktfähigkeit und Entwicklungszusammenarbeit. Sie schulen die Teilnehmenden in der Teamarbeit und bereiten sie auf die Praxisphase und die Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation im Gastland vor. Es werden Methoden und Möglichkeiten vermittelt, die im Ausland gewonnenen Erfahrungen im eigenen persönlichen und beruflichen Umfeld weiterzugeben und sich in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit zu engagieren. Zwischen den beiden Seminaren ist Eigeninitiative gefragt: Die Teilnehmenden nehmen Kontakt mit den Partnerorganisationen auf und planen die Details der Praxisphase. Sie verbessern ggf. außerdem ihre Sprachkenntnisse. Zwischen Juli und Dezember findet - in Absprache mit dem Partner im Gastland – der Auslandsaufenthalt in Form eines Projektpraktikums statt. Im März des Folgejahres werden die Erfahrungen auf einem gemeinsamen Seminar ausgewertet und alle Teilnehmenden dazu aufgefordert und darin unterstützt, sich in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit zu engagieren - und ihre Erfahrungen im persönlichen und beruflichen Umfeld zu nutzen und weiterzugeben. Das Netzwerk bietet allen ehemaligen Teilnehmenden die Möglichkeit, entsprechend ihren Interessen weiter aktiv zu bleiben – in Arbeitsgruppen, Regionalgruppen oder Gremien – und sich weiter zu qualifizieren.

Mehr unter [www.asa-programm.de/teilnahme/teilprogramme/basisprogramm](http://www.asa-programm.de/teilnahme/teilprogramme/basisprogramm)

## **Süd-Nord-Programm**

Das ASA-Programm fördert neben der Teilnahme von jungen EuropäerInnen auch den Süd-Nord-Austausch durch gegenseitige Besuche. Bei dem Süd-Nord-Programm wird das Basisprogramm erweitert: zwischen April und Juni kommen zusätzlich Teilnehmende aus dem Gastland im Süden für drei Monate nach Deutschland. Die Praxisphase für Teilnehmende am Süd-Nord-Programm umfasst also insgesamt 6 Monate, wobei alle Phasen des Programmablaufes gemeinsam mit den Teilnehmenden aus dem Süden geplant und durchgeführt werden.

Mehr unter [www.asa-programm.de/teilnahme/teilprogramme/sued-nord-programm](http://www.asa-programm.de/teilnahme/teilprogramme/sued-nord-programm)

## **Programm „ASApreneurs - Shaping a Sustainable World“**

"ASApreneurs - Shaping a Sustainable World" ist ein neues berufsvorbereitendes Qualifizierungsprogramm. Es richtet sich ausschließlich an Studierende und fördert den Aufbau von Führungskompetenz für Nachhaltigkeit. Im Zentrum der Ausbildung stehen Persönlichkeitsentwicklung, Wissensvermittlung und Praxis. Auch hier wird das Basisprogramm erweitert: Die Teilnehmenden erhalten über mehrere Themenmodule Einblick in die unterschiedlichen Aspekte der nachhaltigen Entwicklung. Sie durchlaufen neben der Praxisphase im Ausland ein zusätzliches Praktikum bei einem Unternehmen in Deutschland. Außerdem absolvieren ASApreneurs-TeilnehmerInnen zwei zusätzliche Seminare, bei denen sie sich mit Fragen der strategischen Umsetzung von Nachhaltigkeit in Unternehmen und mit Führungskompetenz für Nachhaltigkeit befassen.

Mehr unter [www.asa-programm.de/teilnahme/teilprogramme/asapreneurs](http://www.asa-programm.de/teilnahme/teilprogramme/asapreneurs)

## **Programm „Global Education Network of Young Europeans“**

Das „Global Education Network of Young Europeans“ - kurz GLEN - ist eine neue und bisher einzigartige Initiative von europäischen Partnerorganisationen und dem ASA-Programm. GLEN bildet MultiplikatorInnen für Globales Lernen aus. Im Mittelpunkt stehen Wissen und Methoden zu Globalem Lernen und entwicklungspolitischer Bildungsarbeit. Das Basisprogramm wird bei GLEN durch eine intensive zweite Praxisphase in Deutschland und Europa zwischen Oktober und März des Folgejahres ergänzt, bei dem eigene Aktivitäten zu Globalem Lernen geplant und durchgeführt werden.

Das Besondere an GLEN ist, dass ein Team aus einem oder einer deutschen TeilnehmerIn und ein bis zwei Teilnehmenden aus den europäischen Partnerländern gebildet wird. Die europäischen Partnerländer umfassen neben Deutschland Estland,

Frankreich, Lettland, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn. Die Teilnehmenden durchlaufen alle Phasen des Programms gemeinsam. Sie arbeiten und lernen zusammen in Deutschland und Europa und anschließend in einem Transformations- oder Entwicklungsland. Die Arbeitssprache während des gesamten Programms ist, abhängig vom Gastland im Süden, entweder Englisch oder Französisch.

Mehr unter [www.asa-programm.de/teilnahme/teilprogramme/glen](http://www.asa-programm.de/teilnahme/teilprogramme/glen)

## Programmangebot Süd-Nord-Programm 2012

### Afrika

<b>Vergleich von Bildung und Erziehung in Kamerun und Deutschland .....</b>	<b>10</b>
<i>Kamerun   Plätze: 2   Nr.: C301505408.....</i>	<i>10</i>
<b>Frauenrechte durch Gesundheitsversorgung fördern.....</b>	<b>12</b>
<i>Kenia   Plätze: 2   Nr.: C301505416.....</i>	<i>12</i>
<b>Konzepte für benachteiligte Jugendliche auf dem Weg in den Arbeitsmarkt .....</b>	<b>14</b>
<i>Südafrika   Plätze: 2   Nr.: C301505422.....</i>	<i>14</i>

### Lateinamerika

<b>Umweltbildung und Erfahrungsaustausch durch Schulgärten .....</b>	<b>17</b>
<i>Bolivien   Plätze: 2   Nr.: C301505301.....</i>	<i>17</i>
<b>Freie Software für Freie Radios .....</b>	<b>19</b>
<i>Brasilien   Plätze: 2   Nr.: C301505306.....</i>	<i>19</i>
<b>Organisation eines thematischen Schüler_innenaustauschs zu Bewusstem Konsum .....</b>	<b>21</b>
<i>Brasilien   Plätze: 2   Nr.: C301505303.....</i>	<i>21</i>
<b>Virtueller Erfahrungsaustausch zur Freiwilligenarbeit.....</b>	<b>23</b>
<i>Brasilien   Plätze: 2   Nr.: C301505305.....</i>	<i>23</i>
<b>Abfallmanagement und Umweltbildung.....</b>	<b>25</b>
<i>Brasilien   Plätze: 2   Nr.: C301505302.....</i>	<i>25</i>
<b>Lernen aus Migration - Globalisierte Wirtschaft und regenerative Energien.....</b>	<b>27</b>
<i>Brasilien   Plätze: 2   Nr.: C301505304.....</i>	<i>27</i>
<b>Schüler_innenaustausch gegen Klimawandel .....</b>	<b>29</b>
<i>Nicaragua   Plätze: 2   Nr.: C301505325.....</i>	<i>29</i>

# Afrika

# Vergleich von Bildung und Erziehung in Kamerun und Deutschland

**Kamerun | Plätze: 2 | Nr.: C301505408**

**Studienrichtung:** Lehramt, Pädagogik, Sozialwissenschaften, Ethnologie, Afrikanistik, Internationale Beziehungen, Interkulturelle Kommunikation

**Vorgeschlagen von:** Judith Strohm und Prof. Kum'a Ndumbe III (AfricAvenir)

**Sprache(n):** Französisch, Englisch von Vorteil

**Dauer:** 6 Monate

Im Sinne einer „Afrikanischen Renaissance“ setzt sich die Organisation AfricAvenir International für eine gleichberechtigte Partnerschaft zwischen Afrika und Europa ein. Die beiden Schwesterorganisationen in der kamerunischen Stadt Douala und in Berlin machen afrikanische Sichtweisen und Positionen im Sinne eines kritischen postkolonialen Ansatzes in der Öffentlichkeit sichtbar.

In Kooperation mit kamerunischen und anderen Diasporavereinen klärt AfricAvenir in Berlin die Öffentlichkeit mit Dialogforen, Publikationen, Filmvorführungen und Ausstellungen kritisch über die gemeinsame Geschichte und aktuelle Aspekte der afrikanisch-europäischen Beziehungen auf. Ebenso arbeitet das Büro in Douala daran, die oft marginalisierten Sichtweisen, Kulturprodukte und wissenschaftlichen Erkenntnisse Afrikas zu erweitern und konstruktiv für Politik und Gesellschaft nutzbar zu machen. Instrumente dazu sind der Aufbau einer Bibliothek, die Organisation von Veranstaltungen und Informationstransfer per Internet.

Mit dem Süd-Nord-Projekt thematisieren die Mitarbeiter\_innen in Douala und Berlin die Schulbildung als wichtigstes Erziehungsmittel für Kinder und Jugendliche und Schlüssel für gesamtgesellschaftliche Entwicklung. Die ASA-Teilnehmenden werden gemeinsam eine Studie erarbeiten, in der sie die Bildungssysteme, –inhalte und -methoden beider Länder analysieren und vergleichen. Dabei werden sie auch Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den sozio-kulturellen Konzepten von Bildung und Erziehung in beiden Ländern herausstellen. Da das heutige Bildungssystem in Kamerun auf kolonialherrschaftliche Strukturen zurückgeht, soll es im historischen Kontext beleuchtet werden. Zu diesem Zweck sollen die ASA-Teilnehmenden vorkoloniale Bildungsformen und alternative kamerunische Bildungskonzepte heranziehen, um zu beantworten, ob das heutige System den sozio-kulturellen Bedürfnissen und Gegebenheiten entspricht.

In der Nordphase wählen die ASA-Teilnehmenden ein geeignetes Panel von Grund- und Sekundarschulen im Berliner Raum aus und evaluieren in Gesprächen und Hospitanzphasen die Lerninhalte und Unterrichtsmethoden, die für den Vergleich relevant sind. Ziel ist dabei, den Zusammenhang zwischen Erziehung und politischer Meinungsbildung herauszustellen. Die Ergebnisse präsentieren und diskutieren sie in einer Konferenz.

Während der Südphase werden die ASA-Teilnehmenden das kamerunische Bildungssystem untersuchen, um zu beurteilen, inwiefern es den heutigen Bedürfnissen eines „unabhängigen“ postkolonialen Staates entspricht. Sie analysieren unter anderem die Inhalte des Geschichtsunterrichts, zum Beispiel die Beschreibung von Kolonialismus und Unabhängigkeitsbewegung. Dabei hinterfragen sie kritisch, welches Geschichtsbewusstsein und welche Werte damit an jüngere Generationen weitergegeben werden.

Die Teilnehmenden sollten Hintergrundkenntnisse zu Lehramt, Pädagogik, Sozialwissenschaften, Afrikanistik, Ethnologie oder ähnlichen Bereichen haben. Sie verfügen idealerweise über Grundkenntnisse zu Pädagogik, Bildungspolitik, postkolonialer Theorie und/oder Kolonialgeschichte. Weiterhin sollten sie sich bereits mit Themen zur Region Afrika auseinandergesetzt haben. Kenntnisse von Methoden wissenschaftlichen Arbeitens und empirischer Sozialforschung sind Voraussetzung für eine Teilnahme am Projekt. Die Teilnehmenden sollten sehr gute Beherrschung der französischen und gute Kenntnisse der englischen Sprache vorweisen können.

Voraussetzung für eine Teilnahme ist die Bereitschaft, sich aktiv an beiden Projektphasen zu beteiligen! Dazu zählen selbstverständlich auch Vorbereitung und Durchführung der Nordphase gemeinsam mit den kamerunischen Teilnehmer\_innen in Deutschland und dem deutschen Projektpartner AfricAvenir International Berlin. Der Zeitaufwand für die Nordphase entspricht dem eines Vollzeitpraktikums.

Bewerbungen aus Berlin und naher Umgebung sind besonders erwünscht. - Bewerber\_innen aus anderen Regionen müssen für den Zeitraum der Nordphase einen Umzug nach Berlin einplanen.

Die Nordphase findet von April bis Juni 2012 statt, die Ausreise zur Südphase erfolgt – in Absprache mit der Partnerorganisation - zwischen Juli und Dezember.

# Frauenrechte durch Gesundheitsversorgung fördern

**Kenia | Plätze: 2 | Nr.: C301505416**

**Hinweise:** Für Berufstätige besonders geeignet

**Berufsfelder:** Medizinische Berufe, Soziale Arbeit

**Studienrichtung:** Medizin, Psychologie, Pädagogik, Gender Studies, Sozialwissenschaften

**Vorgeschlagen von:** Virginia Wangare Greiner (Maisha e.V.)

**Sprache(n):** Englisch

**Dauer:** 6 Monate

Im Globalen Süden wie auch im Norden haben viele Migrantinnen keinen Zugang zu wichtigen Ressourcen für die Teilhabe am öffentlichen und beruflichen Leben, wie beispielsweise zu qualitativ guter Gesundheitsversorgung. Die Organisationen Maisha e.V. mit Sitz in Frankfurt am Main und Maisha Kenya aus Nairobi kämpfen aktiv gegen diese Problematik an, da gesundheitliche Belastungen für die Frauen auch Einschränkungen bei der Inanspruchnahme ihrer Grundrechte bedeuten.

Maisha Deutschland unterhält als Selbsthilfeorganisation afrikanischer Migrantinnen eine Beratungsstelle, in der afrikanische Frauen in Fragen zu Integration, Asyl, Gesundheit, Erziehung und familiären Problemen unterstützt werden. Darüber hinaus veranstaltet der Verein Seminare, Workshops und Konferenzen im Raum Frankfurt zu Integrations- und Genderthemen, die den psychosozialen und gesundheitlichen Bereich betreffen, wie beispielsweise Genitalbeschneidung bei Frauen. Außerdem betreibt der Verein Lobbyarbeit für die Interessen afrikanischer Frauen in Deutschland.

Maisha Kenya unterstützt durch Bildungs- und Beratungsprogramme Frauen in Kenia und unterhält ein Zentrum für Opfer geschlechtsspezifischer Gewalt. Zudem unterstützt die Organisation Frauen mittels eines Mikrokreditprogramms bei der Existenzgründung.

Die ASA-Teilnehmerinnen lernen in der Nordphase die Beratungsstelle von Maisha e.V. in Frankfurt kennen und erhalten Informationen zur rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Situation von afrikanischen Migrantinnen in Deutschland. Sie werden in Kooperation mit der Stadt Frankfurt eine Konferenz zum Thema Gesundheit konzeptionieren und weitgehend eigenständig organisieren. Des Weiteren führen die ASA-Teilnehmerinnen eine Studie mit den Migrantinnen der Beratungsstelle durch und hospitieren in einem Gesundheitszentrum.

Während der Südphase sollen die ASA-Teilnehmerinnen die in der Nordphase erworbenen Kenntnisse nutzen, um den Aufbau einer Beratungsstelle in Kenia, die ähnlich wie die Schwesterinstitution in Frankfurt operieren soll, zu unterstützen. Entsprechende Infrastruktur sowie ein Netzwerk aus ehrenamtlich engagierten Frauen sind bereits vorhanden. Die ASA-Teilnehmerinnen sollen gemeinsam mit

ihnen eine Situations- und Bedürfnisanalyse erstellen, auf deren Grundlage Beratungs- und Bildungsangebote erarbeitet werden können.

Allgemein sollen die ASA-Teilnehmerinnen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Lebensumständen und Bedürfnissen von Frauen und Mädchen aus der afrikanischen Diaspora in Deutschland und aus Kenia erkennen lernen und zu stärkerer Vernetzung und gegenseitigem Lernaustausch zwischen Maisha Kenya und Maisha Deutschland beitragen.

Die ASA-Teilnehmerinnen erhalten in diesem Projekt einen intensiven Einblick in die Lebenslage afrikanischer Frauen in Deutschland und Kenia. Sie sollten großes Interesse an Frauen- und Genderarbeit mitbringen und Fachkenntnisse in wahlweise Gesundheit, Psychologie, Frauenrechten und/oder Beratung besitzen. Empathie für andere Mentalitäten und Perspektiven und Bereitschaft zu interkulturellem Lernen auf Augenhöhe sind Voraussetzung für eine Teilnahme am Projekt. Grundlegende Computerkenntnisse und sehr gute Englischkenntnisse sind notwendig. Der Verein kann aufgrund der sensiblen und intimen geschlechterspezifischen Themen lediglich Bewerbungen von Frauen berücksichtigen.

Voraussetzung für eine Teilnahme ist die Bereitschaft, sich aktiv an beiden Projektphasen zu beteiligen! Dazu zählen selbstverständlich auch Vorbereitung und Durchführung der Nordphase gemeinsam mit den kenianischen Teilnehmerinnen in Deutschland und dem deutschen Projektpartner Maisha in Frankfurt am Main. Der Zeitaufwand für die Nordphase entspricht dem eines Vollzeitpraktikums.

Bewerbungen aus Frankfurt und naher Umgebung sind besonders erwünscht. Bewerberinnen aus anderen Regionen müssen für den Zeitraum der Nordphase einen Umzug nach Frankfurt einplanen.

Die Nordphase findet von April bis Juni 2012 statt, die Ausreise zur Südphase erfolgt – in Absprache mit der Partnerorganisation - zwischen Juli und Dezember.

# Konzepte für benachteiligte Jugendliche auf dem Weg in den Arbeitsmarkt

**Südafrika | Plätze: 2 | Nr.: C301505422**

**Hinweise:** Für Berufstätige besonders geeignet

**Berufsfelder:** Erzieher\_in, Sozialarbeiter\_in

**Studienrichtung:** Soziale Arbeit, Soziologie, Politikwissenschaften, Pädagogik, Sozialpädagogik

**Vorgeschlagen von:** Chris Herrwig, ASA-Teilnehmer 2010 und Suleiman Henry, Selfhelp Manenberg

**Sprache(n):** Englisch

**Dauer:** 6 Monate

Jugendarbeitslosigkeit ist ein Phänomen, das in Deutschland ebenso wie in Südafrika existiert. Berufliche Zukunftsperspektiven stehen in direktem Zusammenhang mit Bildung, denn höhere Bildung garantiert meist bessere Qualifikationsmöglichkeiten und damit auch bessere Beschäftigungsaussichten. Die Organisationen Welthaus Aachen und Selfhelp Manenberg, sind bereits seit 2005 Kooperationspartner im Rahmen der Agenda 21-Städtepartnerschaft zwischen Kapstadt und Aachen. Sie möchten den Komplex Bildung/Arbeit aus deutscher und südafrikanischer Perspektive im Rahmen dieses Projektes unter konkreten Fragestellungen beleuchten. Mit welchen Angeboten können Organisationen der Zivilgesellschaft die Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten jenseits staatlicher Maßnahmen verbessern helfen? Und was können Deutschland und Südafrika in Bezug auf das jeweilige Ausbildungssystem voneinander lernen?

In der Nordphase arbeiten die ASA-Teilnehmenden beim Welthaus Aachen, das seit 1995 als Dachorganisation für lokale Initiativen und Vereine zu Themen der Entwicklungs- und Flüchtlingspolitik sowie ökologischen Fragen fungiert.

Die Teilnehmenden sollen zunächst die Situation in Deutschland analysieren, insbesondere welche (Aus-)Bildungs- und Fördermöglichkeiten vorhanden sind. Dafür werden sie unterschiedliche Institutionen und Projekte in Aachen und Umgebung besuchen. Daran anschließend werden sie Vorschläge erarbeiten, wie Förderprogramme verbessert werden können und erörtern, welche Ideen und Alternativen sich daraus möglicherweise auch für die Arbeit in Südafrika entwickeln lassen.

Die Südphase findet bei Selfhelp Manenberg statt, das 1992 als Initiative von Bewohner\_innen des Townships Manenberg in Kapstadt entstanden ist. Die Organisation setzt sich mit verschiedenen sozialen Projekten für die Bewohner\_innen des Viertels ein. In Manenberg wird die offizielle Arbeitslosenrate auf 66 Prozent geschätzt, ein Großteil der Haushalte ist von staatlichen Transferleistungen abhängig. Auch hier sollen die Teilnehmenden Initiativen und

Projekte zum Thema Ausbildung und Arbeitsvermittlung besuchen, mit den Verantwortlichen diskutieren und gegebenenfalls Alternativen und Ergänzungen zu den bestehenden Angeboten erarbeiten. Die Ergebnisse aus der Nordphase sollen hier einfließen und mit den Erkenntnissen aus der Südphase rückgekoppelt werden. Zudem werden die deutschen Teilnehmenden aktiv im Tagesgeschäft von Selfhelp Manenberg mitarbeiten und auf Wunsch in der Community leben können. Beide Phasen werden durch eine von den ASA-Teilnehmenden organisierte Veranstaltung abgeschlossen, auf der sie ihre Erkenntnisse der Öffentlichkeit präsentieren.

Das Projekt richtet sich an Bewerber\_innen aus den Bereichen Soziale Arbeit, Erziehungswissenschaften, Politikwissenschaften, Soziologie, Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik oder vergleichbaren Studien- und Berufsrichtungen. Sie sollten Vorkenntnisse zu Bildungssystem und Arbeitsmarkt in Deutschland vorweisen können und sich besonders für die Themenfelder Jugendarbeitslosigkeit und berufliche Qualifizierung von Jugendlichen interessieren. Besonders erwünscht sind Bewerber\_innen mit einem nicht-akademischen Hintergrund wie einer Berufsausbildung zum/zur Erzieher\_in oder vergleichbaren Qualifikationen

Voraussetzung für eine Teilnahme ist die Bereitschaft, sich aktiv an beiden Projektphasen zu beteiligen! Dazu zählen selbstverständlich auch Vorbereitung und Durchführung der Nordphase gemeinsam mit den südafrikanischen Teilnehmer\_innen in Deutschland und dem deutschen Projektpartner Welthaus Aachen. Der Zeitaufwand für die Nordphase entspricht dem eines Vollzeitpraktikums.

Bewerbungen aus Aachen und naher Umgebung sind besonders erwünscht. - Bewerber\_innen aus anderen Regionen müssen für den Zeitraum der Nordphase einen Umzug nach Aachen einplanen.

Die Nordphase findet von April-Juni statt. Die Ausreise zur Südphase findet – in Absprache mit der Partnerorganisation – zwischen Juli und Dezember statt.

# Lateinamerika

# Umweltbildung und Erfahrungsaustausch durch Schulgärten

**Bolivien | Plätze: 2 | Nr.: C301505301**

**Hinweise:** Für Berufstätige besonders geeignet

**Berufsfelder:** Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gärtnerei

**Studienrichtung:** Umweltbildung, Umweltwissenschaften, Ökologie, Geografie

**Vorgeschlagen von:** Axel Drescher und Benno Pokorny, Universität Freiburg

**Sprache(n):** Spanisch

**Dauer:** 6 Monate

Das Regenwald-Institut der Universität Freiburg (RWI) versteht sich als eine gemeinnützige Nichtregierungsorganisation, die sich den Schutz der Tropenwälder in enger Zusammenarbeit mit der dort ansässigen Bevölkerung zum Ziel gesetzt hat. Das RWI ist in Deutschland in der Umweltbildung aktiv und arbeitet zugleich mit lokalen Organisationen in Lateinamerika zusammen.

Die Corporación Agropecuaria Campesina Irupana (Coraca Irupana) ist eine gemeinnützige Organisation von und für Bäuerinnen und Bauern in der Gemeinde Irupana in einem Hochtal Boliviens. Rund 85 Prozent der Einwohner\_innen sind landwirtschaftliche Kleinproduzent\_innen. Coraca setzt sich seit seiner Gründung 1984 dafür ein, dass regionale Produkte gerecht gehandelt werden. Die rund 700 angeschlossenen Familien aus Irupana und Umgebung sollen diesen Prozess mitbestimmen und sich so ein stabiles, faires Einkommen erarbeiten können. Coraca Irupana legt Wert auf eine ökologische Produktionsweise und eine nachhaltige Bewirtschaftung von Böden und Wäldern.

Die Teilnehmenden werden im Rahmen des Projekts Schulen in Deutschland und Bolivien besuchen, um dort gemeinsam mit den Schüler\_innen Schulgärten anlegen. Diese dienen unter anderem als pädagogisches Instrument, um Landwirtschaft, Gartenbau und den Umgang mit Natur und Umwelt zu thematisieren. Die Teilnehmenden werden zudem den Austausch zwischen den Schüler\_innen der beiden Länder zum Thema Schulgärten anregen.

In der Nordphase werden die Teilnehmenden zusammen mit mehreren Schulklassen in Freiburg Schulgärten anlegen. Anhand der Situation in Irupana erarbeiten sie mit den Schüler\_innen Themen, die in Verbindung mit globalen Zusammenhängen und Fragen der Umweltbildung stehen. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Bedrohung der Tropenwälder. Zudem stellen die Teilnehmenden Materialien zusammen, die anschließend für die gemeinsame Austauschplattform der bolivianischen und deutschen Schulen genutzt werden können.

Die Teilnehmenden werden darüber hinaus an diversen Veranstaltungen, beispielsweise an den Projekttagen der Schulen teilnehmen.

In der Südphase werden die Teilnehmenden dann zunächst ihre Erfahrungen aus der Projektphase in Deutschland vorstellen. Anschließend begleiten sie die Schüler\_innen in Irupana bei der Pflege der Schulgärten ihrer Schulen und bei der Ernte. Schließlich werden sie gemeinsam Schulmaterialien zu den im Projekt behandelten Themen erarbeiten.

Die ASA-Teilnehmenden sollten Interesse für Umweltbildung und Globales Lernen, insbesondere im Kontext des ländlichen Umfelds, mitbringen. Voraussetzung für eine Teilnahme ist auch, dass die Teilnehmenden gerne mit Kindern und Jugendlichen zusammen arbeiten und Eigeninitiative mitbringen, um sich aktiv in das Projekt einzubringen. Es ist von Vorteil, wenn die Teilnehmenden bereits Erfahrungen in der Landwirtschaft oder im Gartenbau, insbesondere mit Schulgärten gesammelt haben und/oder über pädagogische Kenntnisse verfügen. Für die Projektphase in Irupana sind zudem interkulturelle Kompetenzen und die Bereitschaft erforderlich, in einfachen ländlichen Verhältnissen zu leben. Für die Zusammenarbeit im Team und mit den Schüler\_innen sind gute Spanischkenntnisse wichtig.

Voraussetzung für eine Teilnahme ist die Bereitschaft, sich aktiv an beiden Projektphasen zu beteiligen! Dazu zählen selbstverständlich auch Vorbereitung und Durchführung der Nordphase gemeinsam mit den bolivianischen Teilnehmer\_innen in Deutschland und dem deutschen Projektpartner RWI in Freiburg. Der Zeitaufwand für die Nordphase entspricht dem eines Vollzeitpraktikums.

Bewerbungen aus Freiburg und naher Umgebung sind besonders erwünscht. Bewerber\_innen aus anderen Regionen müssen für den Zeitraum der Nordphase einen Umzug nach Freiburg einplanen.

Die Nordphase findet von April bis Juni 2012 statt. Die Ausreise zur Südphase erfolgt – in Absprache mit der Süd-Partnerorganisation – zwischen Juli und Dezember desselben Jahres.

# Freie Software für Freie Radios

**Brasilien | Plätze: 2 | Nr.: C301505306**

**Hinweise:** Für Berufstätige besonders geeignet

**Berufsfelder:** Journalismus, Medien, Kommunikation, Softwareentwickler\_in, IT

**Studienrichtung:** Journalismus, Medien- und Kommunikationswissenschaften, Informatik

**Vorgeschlagen von:** Meike Bischoff, ASA-Teilnehmerin 2011

**Sprache(n):** Portugiesisch, Spanisch

**Dauer:** 6 Monate

Von den großen wirtschaftlichen und politischen Interessen finanziell unabhängige Medien sind weder in Deutschland noch in Brasilien eine Selbstverständlichkeit. Der unabhängige Sender Radio Dreyeckland (RDL) ging 1977 in Freiburg im Breisgau aus der Anti-AKW-Bewegung hervor. Dabei stand er Modell für die Entwicklung der Freien Radios in Deutschland. Seine Mitarbeiter\_innen treten seither für einen offenen Zugang zu Medien, gegen die Monopolisierung der Medienlandschaft und für einen kritischen „gegenöffentlichen“ Blick quer zum Mainstream ein.

In Brasilien sind die Auswirkungen von wirtschaftlichen Monopolisierungstendenzen auch in der Medienlandschaft präsent. Die „Agência Informativa Pulsar Brasil“, eine nicht-kommerzielle Nachrichtenagentur, setzt sich deswegen für eine demokratischere Medienlandschaft in Brasilien ein. Die Organisation will den freien Bürgerfunk als demokratisches Instrument stärken, da vor allem der elektronische Medienmarkt in Brasilien stark von einigen wenigen Unternehmen dominiert wird. Die Agentur mit Sitz in Rio de Janeiro produziert täglich Nachrichten und Radiobeiträge für Bürgerradios in Brasilien.

In dem von Radio Dreyeckland und Pulsar Brasil gemeinsam durchgeführten Projekt sollen die ASA-Teilnehmenden daran mitwirken, eine Reihe von Radioreportagen auf Deutsch, Spanisch und Portugiesisch zu produzieren. Dabei behandeln sie Themen, die Brasilien und Lateinamerika ebenso wie Deutschland und Europa betreffen und beleuchten diese aus unterschiedlichen Perspektiven. Sämtliche Produktionen werden mit freier Software hergestellt, wobei die Teilnehmenden Unterstützung von Fachleuten auf diesem Gebiet erhalten. Freie Software spielt eine wichtige Rolle für das Projekt. Die Teilnehmenden werden sich deswegen auch mit der Frage beschäftigen, in welcher Form ein Netzwerk Freier Radios die Nutzung dieser Software stärken kann. Die Radioreportagen werden in Freien Radios sowohl in Deutschland als auch in Brasilien und im Internet veröffentlicht.

In der Nordphase werden die Teilnehmenden zunächst die Gelegenheit erhalten, sich als Team einzuspielen. Im Zuge dessen werden sie sich zunächst mit ihrem Arbeitsumfeld in Freiburg vertraut machen. Sie lernen die dort ansässigen entwicklungspolitischen Gruppen, die Universität, sowie die Arbeitsweise von Radio Dreyeckland kennen. In Rücksprache mit dem Team können die Teilnehmenden nach dieser Startphase sowohl kleinere Aufnahmen als auch ein bis zwei größere

Reportagen realisieren. Geplant ist auch ein Besuch des benachbarten Europaparlaments in Straßburg, der die Möglichkeit beinhaltet, dort O-Töne für eine Reportage zu sammeln.

In der Südphase integrieren sich die Teilnehmenden in die Arbeit von Pulsar Brasil. Im Team erstellen sie Radioreportagen, unterstützen die redaktionelle Arbeit der Agentur und halten den Kontakt zu Radio Dreyeckland weiter aufrecht. In Rio de Janeiro entstehende Reportagen können gegebenenfalls in anderen Freien Radios in Südamerika und Deutschland gesendet werden. Sowohl Radio Dreyeckland als auch Pulsar sind diesbezüglich in weitreichenden Netzwerken aktiv.

Die ASA-Teilnehmenden sollen Erfahrung mit der Arbeit in alternativen Medien mitbringen und sich für die Anliegen sozialer Bewegungen interessieren. Grundlegende Computerkenntnisse und ein Interesse am technischen Part des Radiomachens sowie praktische Vorerfahrungen damit sind vonnöten. Ein Interesse für Freie Software und deren Grundsätze sind von großem Vorteil. Für die Arbeit innerhalb der Redaktion ist es wichtig, dass die Teilnehmenden soziale Kompetenz und Freude an demokratischer Entscheidungsfindung sowie den Willen mitbringen, sich in die Arbeitsabläufe der Radios zu integrieren. Fließendes Portugiesisch und/oder Spanisch sind für die journalistische Arbeit im Projektteam unerlässlich.

Voraussetzung für eine Teilnahme ist die Bereitschaft, sich aktiv an beiden Projektphasen zu beteiligen! Dazu zählen selbstverständlich auch Vorbereitung und Durchführung der Nordphase gemeinsam mit den brasilianischen Teilnehmer\_innen in Deutschland und dem deutschen Projektpartner Radio Dreyeckland in Freiburg. Der Zeitaufwand für die Nordphase entspricht dem eines Vollzeitpraktikums.

Bewerbungen aus Freiburg und naher Umgebung sind besonders erwünscht. Bewerber\_innen aus anderen Regionen müssen für den Zeitraum der Nordphase einen Umzug nach Freiburg einplanen.

Die Nordphase findet von April bis Juni 2012 statt. Die Ausreise zur Südphase erfolgt in Absprache mit der Süd-Partnerorganisation zwischen Juli und Dezember desselben Jahres.

# Organisation eines thematischen Schüler\_innenaustauschs zu Bewusstem Konsum

**Brasilien | Plätze: 2 | Nr.: C301505303**

**Hinweise:** Für Berufstätige besonders geeignet

**Berufsfelder:** Sozialarbeit, Pädagogische Berufe

**Studienrichtung:** Sozialwissenschaften, Pädagogik, Umweltbildung, Umweltmanagement, Soziale Arbeit

**Vorgeschlagen von:** Ligia Nicacio Santos, ASA-Teilnehmerin 2011

**Sprache(n):** Portugiesisch

**Dauer:** 6 Monate

Seit 2004 bietet die brasilianisch-deutsche Nichtregierungsorganisation Associação Socio-Educativa e Cultura Projeto Alavanca in der Favela São Remo in São Paulo Bildungsprojekte an. Alavanca will mit seiner Arbeit den Kindern und Jugendlichen aus dem Viertel einen Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung ermöglichen. Dazu führt die Organisation unter anderem Alphabetisierungs-, Computer- und Sprachkurse durch. Die Bildungsprojekte sollen die Bewohner\_innen zur selbstbestimmten Entwicklung und Umsetzung von Projekten befähigen und somit die gesamte Gemeindeentwicklung fördern. Der deutsche Partnerverein Alavanca Deutschland e.V. wurde 2005 gegründet und ist eng mit der NRO in Brasilien verbunden. Alavanca Deutschland bereitet Freiwillige auf ihren Projektaufenthalt in Brasilien vor und wirbt Drittmittel für die Bildungsprojekte in São Remo ein.

Die beiden Partnerorganisationen Alavanca Brasilien und Alavanca Deutschland werden einen entwicklungspolitischen Schüler\_innenaustausch organisieren und thematisch begleiten. Dabei sollen sich zwölf brasilianische und zwölf deutsche Schüler\_innen theoretisch und praktisch mit dem Thema „Bewusster Konsum“ auseinandersetzen. Die Teilnehmenden können dabei auf Erfahrungswerte von ASA-Vorgängerprojekten aus vergangenen Jahren zurückgreifen.

In der Nordphase des Projekts bereiten die ASA-Teilnehmenden den Austausch inhaltlich vor, indem sie Workshops für die deutschen Austauschschüler\_innen anbieten. Neben einer allgemeinen Vorbereitung rund um Sprache, Kultur und Alltag in Brasilien geht es dabei insbesondere um bewussten Konsum und Umweltschutz. Zu diesen Themen werden sie gemeinsam mit den Schüler\_innen eine Ausstellung organisieren. Zusammen mit zusätzlichen Einheiten zu Rassismus und respektvollem Zusammenleben unterstützen die ASA-Teilnehmenden so die Schüler\_innen bei der selbstständigen Entwicklung und Durchführung von Aktionen zu globalen Themen. Außerdem werden sie zusammen mit Alavanca und den Teilnehmenden des vergangenen Jahres auch den Brasilienaufenthalt der deutschen Schüler\_innen vorbereiten, und dafür unter anderem Aktivitäten, Ausflüge und Workshops planen. Zur Finanzierung des Aufenthalts werden sie sich um Fördermittel bemühen.

Während der Südphase findet die Begegnung der deutschen und brasilianischen Schüler\_innen im Rahmen des Austauschs statt, den die Teilnehmenden begleiten werden. Erneut erarbeiten sie gemeinsam mit den Schüler\_innen Themen mit Bezug zu globalen Zusammenhängen durch Filme, Ausflüge und Vorträge. Da der Austausch nur einen Monat dauert, werden die Teilnehmenden während der verbleibenden zwei Monate ausschließlich mit einer brasilianischen Schule zusammenarbeiten. Dabei wird es darum gehen, Interessierte für ein mögliches Nachfolgeprojekt zu finden und dabei die brasilianischen Schüler\_innen aus dem Vorgängerjahrgang als Multiplikator\_innen zu mobilisieren.

Die Teilnehmenden sollten starkes Interesse an der Auseinandersetzung mit globalen Zusammenhängen und Themenfeldern wie bewusstem Konsum mitbringen sowie über pädagogische Vorkenntnisse und Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Jugendlichen verfügen. Aufgrund der intensiven Zusammenarbeit mit den Jugendlichen ist zudem eine kreative Herangehensweise an Probleme und interkulturelle Sensibilität vonnöten, um auch konfliktreiche Situationen zu meistern. Für eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Süd-Nord-Team sind gute Portugiesischkenntnisse erforderlich.

Voraussetzung für eine Teilnahme ist die Bereitschaft, sich aktiv an beiden Projektphasen zu beteiligen! Dazu zählen selbstverständlich auch Vorbereitung und Durchführung der Nordphase gemeinsam mit den brasilianischen Teilnehmer\_innen in Deutschland und dem deutschen Projektpartner Alavanca Deutschland in Berlin. Der Zeitaufwand für die Nordphase entspricht dem eines Vollzeitpraktikums.

Bewerbungen aus Berlin und naher Umgebung sind besonders erwünscht. Bewerber\_innen aus anderen Regionen müssen für den Zeitraum der Nordphase einen Umzug nach Berlin einplanen.

Die Nordphase findet von April bis Juni 2012 statt. Die Südphase erfolgt zwischen Juli und September desselben Jahres.

# Virtueller Erfahrungsaustausch zur Freiwilligenarbeit

**Brasilien | Plätze: 2 | Nr.: C301505305**

**Hinweise:** Für Berufstätige besonders geeignet

**Berufsfelder:** Freiwilligenbetreuung, Öffentlichkeitsarbeit, Berufsbildung, Informatik

**Studienrichtung:** Informatik, Pädagogik, Politikwissenschaften, Sozialwissenschaften, Verwaltung, Informatik

**Vorgeschlagen von:** Rachel Duarte Topfstedt, ASA-Teilnehmerin 2011

**Sprache(n):** Portugiesisch, Englisch

**Dauer:** 6 Monate

Nicht-Regierungsorganisationen (NROs) sammeln viel spezifisches Wissen und Erfahrung an, tauschen dieses aber oft nicht untereinander aus, wodurch viel Potenzial zum gegenseitigen Lernen ungenutzt bleibt. Das Instituto de Fomento à Tecnologia do Terceiro Setor (IT3S) in São Paulo hat sich auf kollaboratives Design freier Software spezialisiert und will die Zusammenarbeit zwischen NROs mittels der Internetplattform MootiroVote ([www.mootiro.org](http://www.mootiro.org)) verbessern. Seit seiner offiziellen Gründung 2010 fördert IT3S das gegenseitige Lernen, indem es mittlerweile über 100 NROs in einem virtuellen Netzwerk zusammenschließt. Der Erfahrungsaustausch über die Plattform ermöglicht den Organisationen, neue Praktiken kennen zu lernen und so ihre eigenen Arbeitsprozesse nach und nach zu verbessern. Der deutsche Gegenpart zu IT3S wurde 2011 mit Sitz in Erfurt gegründet. Die Organisation bringt auch hier NROs über MootiroVote zusammen. Zudem analysiert sie, welche Bedürfnisse seitens der Organisationen in Bezug auf neue Software bestehen, um anschließend finanzielle Ressourcen dafür zu mobilisieren.

Die ASA-Teilnehmenden werden in diesem Projekt die Plattform Mootiro kennenlernen und dabei mitwirken, die Methodologie zum Erfahrungsaustausch im brasilianischen und im deutschen Kontext zu verbessern. Die Teilnehmenden werden sich insbesondere mit der Frage beschäftigen, wie eine Austauschplattform für die Arbeit mit Freiwilligen, zum Beispiel für die Programme weltwärts und ASA, aussehen könnte. Hierzu werden sie ausgewählte Freiwilligenorganisationen befragen und, je nach deren geäußerten Bedürfnissen, Finanzierungsmöglichkeiten für die Entwicklung einer neuen Software suchen. Sie werden sich zudem überlegen, wie ein Netzwerk mit Organisationen aus mehreren Ländern gestaltet werden könnte.

In der Nordphase werden die Teilnehmenden die Gelegenheiten haben, die virtuelle Plattform von IT3S kennen zu lernen und selbst beim Management des Systems mitzuwirken. Sie werden dazu beitragen, die in Brasilien bereits angewandte Methodologie an die deutschen Verhältnisse anzupassen. Die Teilnehmenden werden auch direkt mit neuen NROs Kontakt aufnehmen, um diese für die Nutzung von Mootiro zu gewinnen. Zudem werden sie analysieren, welche Werkzeuge entwickelt werden könnten, um NROs in deren Arbeit mit Freiwilligen zu

unterstützen. Die Teilnehmenden werden in Deutschland an mehreren Workshops der in Mootiro zusammengeschlossenen NROs teilnehmen, wo Erfahrungen ausgetauscht und Weiterbildungen zur Technologie der Plattform angeboten werden.

In der Südphase werden die Teilnehmenden aktiv mithelfen, Schulungen für die NROs zu organisieren und durchzuführen. Sie werden den Prozess des kollaborativen Designs besser kennen lernen und das Benutzerhandbuch für Mootiro aktualisieren. Weiterhin sollen sie vergleichen, wie Mootiro in Brasilien und Deutschland angewandt wird, um abschließend eigene Empfehlungen für eine länderübergreifende Mootiro-Version zu formulieren.

Die Teilnehmenden sollten über Kenntnisse in Informatik und zu Content-Management-Systemen verfügen. Dazu gehört auch die Arbeit mit sozialen Netzwerken und Plattformen wie wiki und Crowdfunding. Sichere Beherrschung des Englischen ist Voraussetzung für eine Teilnahme am Projekt, Portugiesischkenntnisse sowie Vorerfahrungen mit Organisationsentwicklung von großem Vorteil. Die Teilnehmenden sollten weiterhin über Erfahrungen zur Arbeit von Nicht-Regierungsorganisationen und Freiwilligendiensten verfügen. Weiterhin sind kommunikative Fähigkeiten für die Arbeit in virtuellen und realen Netzwerken erwünscht.

Voraussetzung für eine Teilnahme ist die Bereitschaft, sich aktiv an beiden Projektphasen zu beteiligen! Dazu zählen selbstverständlich auch Vorbereitung und Durchführung der Nordphase gemeinsam mit den brasilianischen Teilnehmenden in Deutschland und dem deutschen Projektpartner IT3S in Erfurt. Der Zeitaufwand für die Nordphase entspricht dem eines Vollzeitpraktikums.

Bewerbungen aus Erfurt und naher Umgebung sind besonders erwünscht. Bewerber\_innen aus anderen Regionen müssen für den Zeitraum der Nordphase einen Umzug nach Erfurt einplanen.

Die Nordphase findet von April bis Juni 2012 statt. Die Südphase erfolgt zwischen August und Oktober desselben Jahres.

# Abfallmanagement und Umweltbildung

**Brasilien | Plätze: 2 | Nr.: C301505302**

**Hinweise:** Für Berufstätige besonders geeignet

**Berufsfelder:** Pädagogische Berufe, Kunst, Kommunikation/PR, Verwaltung

**Studienrichtung:** Pädagogik, Umweltbildung, Ingenieurwesen, Kunst, Kommunikationswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften

**Vorgeschlagen von:** Hermann Knoblich, AZV Hof

**Sprache(n):** Portugiesisch, Englisch

**Dauer:** 6 Monate

Abfall und Abwasser fallen überall an – ob in einer deutschen oder einer brasilianischen Stadt. Die Gemeindeverwaltungen im bayrischen Hof (Saale) und in Caruaru im Nordosten Brasiliens haben beschlossen, ihre Erfahrungen zu teilen und deshalb eine Umweltpartnerschaft gegründet. Die Vernetzung soll durch das geplante Süd-Nord-Projekt erweitert und intensiviert werden. Junge Menschen erhalten so die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch in den Bereichen Abfallmanagement und Umweltbildung.

Der Abfallzweckverband (AZV) Hof hat bereits in den letzten Jahren Stipendiat\_innen und Praktikant\_innen aus anderen Ländern betreut und begleitet. Der Verband ist in der Stadt und im Landkreis Hof für das Abfallmanagement zuständig und bietet ein umfangreiches Programm zur Umweltbildung an. Beim ASA-Projekt wird der AZV vom Internationalen Bereich des bfz (Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft) unterstützt. Das bfz hat langjährige Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit in vielen Ländern und verfügt über mehrere Mitarbeiter\_innen, die Kontakte zu den Partnern in Brasilien aufrechterhalten. Der AZV, das bfz und die Stadt Hof kooperieren seit Jahren mit Partnerorganisationen in Caruaru. Im Rahmen eines ASA-Projektes entstand unter anderem ein System zur Reinigung des Abwassers von Jeanswäschereien. Weiterhin fand im Rahmen der Kooperation fachlicher Austausch statt und es wurden verschiedene Kunst-, Kultur- und Umwelterziehungsprojekte rund um das Thema Müll durchgeführt.

Während der Nordphase in Hof lernen die Teilnehmenden die Aufgaben und Einrichtungen des AZV kennen. Ferner werden verschiedene Firmen und Behörden im Bereich der Abfallwirtschaft besucht. Die Stipendiat\_innen erhalten so einen Überblick über das Abfallmanagementsystem in Hof als Ganzes. Im Gegenzug unterstützen sie den AZV bei Umweltbildungsprojekten. Sie begleiten die Arbeit der Organisation im Bereich der Umwelterziehung und entwickeln selbst ein Projekt für Schulen, bei dem sie Informationen über ihre Lebensrealitäten einbringen. Die Teilnehmenden werden zudem bei mehreren Veranstaltungen in Hof („Wertstoffhoffestla“, Umwelt-Tag, brasilianisches Junifest) eigene Beiträge beisteuern.

Während der Südphase lernen die Nord-Teilnehmenden das Abfallmanagementsystem und die Umweltproblematiken in Caruaru kennen. Sie

nehmen an diversen Umweltbildungsprojekten der Stadt Caruaru teil, insbesondere zu den Themen Mülltrennung und Recycling, und arbeiten aktiv an der Entwicklung neuer Projekte zur Umweltbildung an Schulen und/oder in Firmen mit. Für beide Phasen entwickeln Nord- und Südteilnehmende gemeinsam didaktische Materialien zum Thema Abfallmanagement und Umweltschutz, die sowohl in deutscher als auch in portugiesischer Sprache gedruckt werden sollen.

Die Teilnehmenden sollten über Kenntnisse im Bereich Abfallmanagement und Umwelttechnik verfügen. Vorteilhaft sind ebenso Erfahrungen in der Bildungsarbeit und die Freude am Kontakt mit Schüler\_innen und Jugendlichen. Zudem sollen die Nord-Teilnehmenden sowohl die portugiesische als auch die englische Sprache beherrschen.

Voraussetzung für eine Teilnahme am Projekt ist die Bereitschaft, sich aktiv an beiden Projektphasen zu beteiligen! Dazu zählen selbstverständlich auch Vorbereitung und Durchführung der Nordphase gemeinsam mit den brasilianischen Teilnehmenden in Deutschland und dem deutschen Projektpartner AZV in Hof.

Der Zeitaufwand für die Nordphase entspricht dem eines Vollzeitpraktikums. Bewerbungen aus Hof und Umgebung sind besonders erwünscht. Bewerber\_innen aus anderen Regionen müssen für den Zeitraum der Nordphase einen Umzug nach Hof einplanen.

Die Nordphase findet von April bis Juni 2012 statt. Die Ausreise zur Südphase erfolgt zwischen Juli und Dezember desselben Jahres.

# Lernen aus Migration - Globalisierte Wirtschaft und regenerative Energien

**Brasilien | Plätze: 2 | Nr.: C301505304**

**Hinweise:** Für Berufstätige besonders geeignet

**Berufsfelder:** Berufe in den Bereichen Wirtschaft, Ökologie und/oder Pädagogik

**Studienrichtung:** Wirtschaftswissenschaften, Umweltwissenschaften, Lehramt, Kulturwissenschaften

**Vorgeschlagen von:** Denise Rita Gravili, GIZ

**Sprache(n):** Portugiesisch

**Dauer:** 6 Monate

Im Staat Santa Catarina in Südbrasilien haben viele Bewohner\_innen deutsche Vorfahren. Im 19. Jahrhundert wanderten unter anderem aus Pommern tausende Menschen nach Südbrasilien aus und brachten ihre Sprache und Gewohnheiten mit in die neue Heimat. Viele Menschen in Santa Catarina sprechen bis heute Deutsch, häufig mit dem Dialekt der Herkunftsregion ihrer Vorfahren und portugiesischen Versatzstücken. Zwischen Pomerode und Pommern ist die historische Verbindung nicht nur im Namen noch zu erkennen.

Das Projekt "Regionale Wirtschaft in einer globalisierten Welt" ist ein deutsch-brasilianisches Bildungsprojekt der staatlichen deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Zusammenarbeit mit dem Pommerschen Museum in Greifswald. Jedes Jahr nehmen etwa 30 Schüler\_innen des Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasiums in Greifswald und der Escola Básica Municipal Almirante Barroso in Pomerode, Santa Catarina, an dem Austausch teil. Rund die Hälfte der beteiligten brasilianischen Schüler\_innen kommt aus Familien mit pommerschem Hintergrund. Im Rahmen des Projekts befassen sie sich mit bestehenden Verbindungen zwischen der Wirtschaft in der deutschen und der brasilianischen Region. Vor allem geht es um die Bedeutung regenerativer Energien für beide Gebiete. Die Schüler\_innen der Gymnasien sollen unter anderem zu diesem Thema im virtuellen Raum in Austausch miteinander treten. Über das GIZ-Internetportal "Ch@t der Welten" wird hierfür ein Arbeitsbereich sowie eine Projektwebseite eingerichtet, auf der die Schüler\_innen ihre Ergebnisse präsentieren und sich austauschen können.

Die ASA-Teilnehmenden begleiten und betreuen während der Nordphase in Greifswald und während der Südphase in Pomerode die Schüler\_innen der jeweiligen Schulen vor Ort. Im Rahmen von Projektkursen unterstützen sie diese bei der Erarbeitung der Fragestellungen und bei ihren Recherchen zur regionalen Wirtschaft sowie bei der Aufbereitung und Präsentation der Ergebnisse. Darüber hinaus organisieren sie Exkursionen und themenspezifische Kurse zum Projektthema und sind für die Koordination der virtuellen Treffen der Schüler\_innen über die Plattform "Ch@t der Welten" zuständig.

Die ASA-Teilnehmenden sollten Freude an der Arbeit mit Jugendlichen und Interesse an den historischen Verbindungen zwischen Pommern und Pomerode mitbringen. Darüber hinaus sollten sie über grundlegende Wirtschaftskennntnisse verfügen und die Motivation haben, sich vor Projektbeginn weiter zum Thema einzuarbeiten. Gute Computerkenntnisse sind unerlässlich, außerdem ist es für das Projekt wichtig, selbstständig und strukturiert arbeiten zu können. Für die Arbeit im internationalen Projektteam ist ein hohes Maß an interkultureller Sensibilität erforderlich.

Voraussetzung für eine Teilnahme ist die Bereitschaft, sich aktiv an beiden Projektphasen zu beteiligen. Dazu zählen selbstverständlich auch Vorbereitung und Durchführung der Nordphase gemeinsam mit den brasilianischen Teilnehmer\_innen in Deutschland in Zusammenarbeit mit dem Pommerschen Museum und dem Greifswalder Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium. Der Zeitaufwand für die Nordphase entspricht dem eines Vollzeitpraktikums.

Die Nordphase in Greifswald beginnt im April 2012, die Südphase in Pomerode wird von August/September bis November/Dezember 2012 stattfinden.

Bewerbungen aus Greifswald und naher Umgebung sind besonders erwünscht. Bewerber\_innen aus anderen Regionen müssen für den Zeitraum der Nordphase einen Umzug nach Greifswald einplanen.

# Schüler\_innenaustausch gegen Klimawandel

**Nicaragua | Plätze: 2 | Nr.: C301505325**

**Hinweise:** Für Berufstätige besonders geeignet

**Berufsfelder:** Soziale Arbeit, Jugendarbeit, Bildung, Umwelt

**Studienrichtung:** Soziale Arbeit, Soziologie, Pädagogik, Erziehungswissenschaft, Geographie, Politikwissenschaft, Umweltwissenschaft, Nachhaltige Entwicklung, Kommunikation

**Vorgeschlagen von:** Belinda Hanke, KATE

**Sprache(n):** Spanisch

**Dauer:** 6 Monate

Viele soziale und ökologische Schwierigkeiten lassen sich heute nur im globalen Zusammenhang verstehen und auch lösen. Dieses ASA-Süd-Nord-Projekt soll den Austausch zwischen Schüler\_innen aus dem Globalen Norden und dem Globalen Süden über politische, soziale und ökologische Fragen fördern. Begonnen wurde das Projekt von zwei Berliner und zwei nicaraguanischen Nichtregierungsorganisationen: Die Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung e. V. (KATE) beschäftigt sich unter anderem mit Globalem Lernen und Umweltbildung. Der Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg-San Rafael del Sur (STÄPA) kümmert sich um die Finanzierung von sozialen Projekten in San Rafael del Sur in Nicaragua und schafft eine Öffentlichkeit für Nord-Süd-Zusammenhänge. Das Centro de Desarrollo Rural (CEDRU) versucht, Auswege aus der Armut in der ländlichen Region von San Rafael del Sur aufzuzeigen und arbeitet zu Themen wie nachhaltiger Landwirtschaft, Umwelt- und Ressourcenschutz oder Gesundheitsbildung. Die Asociación para el Desarrollo Municipal (ADM) setzt sich im nicaraguanischen Bezirk Boaco für eine demokratische und partizipative Gesellschaft sowie autonome, ökologische Landwirtschaft ein.

Im Rahmen des Projekts sollen die ASA-Teilnehmenden Schüler\_innen in Deutschland und Nicaragua für Ursachen und Folgen des Klimawandels sowie für die damit zusammenhängenden globalen Interdependenzen sensibilisieren. Sie werden zusammen mit den Jugendlichen Kampagnen zur Umweltbildung erarbeiten und die Schüler\_innen dabei unterstützen, selbst Projekte an ihren Schulen und in ihren Vierteln durchzuführen. Schließlich sollen sie den Austausch zwischen den nicaraguanischen und deutschen Schulklassen zu deren Erfahrungen mit den bearbeiteten Themen anregen.

In der Nordphase werden die Teilnehmenden Unterrichtseinheiten erarbeiten, um anschließend an Berliner Schulen in Workshops die Themen Klimawandel, Umweltrechte und globale Zusammenhänge anzusprechen. Bereits in dieser Phase beginnen die Teilnehmenden auch damit, per Internetplattform Diskussionen zwischen den Schüler\_innen in Deutschland und Nicaragua anzustoßen. Weiterhin organisiert STÄPA öffentliche Veranstaltungen, bei denen die Teilnehmenden ihre Projekte und Aktivitäten präsentieren können.

Während der Südphase werden die ASA-Teilnehmenden dann die Hälfte der Zeit in San Rafael del Sur bei CEDRU und die andere Hälfte in Camoapa/San Lorenzo bei ADM verbringen. Sie werden auch hier Schüler\_innen bei ihren Diskussionen und Veranstaltungen über Klimawandel und Umweltschutz begleiten und selbst Aktivitäten zur Sensibilisierung für diese Themen durchführen. Zudem begleiten sie den bestehenden nicaraguanisch-deutschen Austausch über die Internetplattform.

Die ASA-Teilnehmenden sollten über interkulturelle Kompetenzen und Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen verfügen. Sie sollten außerdem Kenntnisse zu Präsentationsformen, Moderation, partizipativen pädagogischen Methoden und Workshop-Gestaltung mitbringen und im Themengebiet Globale Zusammenhänge bewandert sein. Erfahrungen in Umweltbildung sind hilfreich.

Voraussetzung für eine Teilnahme ist die Bereitschaft, sich aktiv an beiden Projektphasen zu beteiligen! Dazu zählen selbstverständlich auch Vorbereitung und Durchführung der Nordphase gemeinsam mit den nicaraguanischen Teilnehmer\_innen in Deutschland und den deutschen Projektpartnern KATE und STÄPA in Berlin. Der Zeitaufwand für die Nordphase entspricht dem eines Vollzeitpraktikums.

Bewerbungen aus Berlin und naher Umgebung sind besonders erwünscht. Bewerber\_innen aus anderen Regionen müssen für den Zeitraum der Nordphase einen Umzug nach Berlin einplanen.

Die Nordphase findet von April bis Juni 2012 statt. Die Südphase erfolgt zwischen Juli und September desselben Jahres.